



**Gut aufgestellt:** 83 Fachkräfte gehören zum Verein Pro Arbeit. Die Fachkräfte unterstützen junge Menschen auf dem Weg durch das Schulleben.

FOTO RE

## „Sie wird an allen Schulen gebraucht“

# „Sie wird an allen Schulen gebraucht“

**INTERVIEW** Michael Hannover (Pro Arbeit) spricht über Jugendsozialarbeit an Schulen

**Rosenheim** – Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler/UP Rosenheim hat die Stadtverwaltung beauftragt, zu prüfen, ob an den Rosenheimer Realschulen Jugendsozialarbeit gebraucht wird. Für sie ist in Rosenheim der Verein Pro Arbeit zuständig. Wie wichtig Jugendsozialarbeit grundsätzlich an Schulen ist, erklärt der fachliche Leiter von Pro Arbeit, Michael Hannover (50).

## **Um was kümmert sich Pro Arbeit?**

Der Verein unterstützt junge Menschen auf dem Weg durch das Schulleben. Seit 1997 kümmern sich die 83 Fachkräfte unter anderem um die Jugendsozialarbeit an Schulen.

## **An welchen Schulen ist Pro Arbeit tätig?**

Wir sind an allen Grund- und Mittelschulen sowie am Förderzentrum in Rosenheim tätig. Die Grundschulen Aising und Westerdorf sowie die beiden Realschulen der Stadt sind nicht besetzt.

## **Warum gibt es noch kein Angebot an Realschulen?**

Das ist eine große Herausforderung. An Realschulen herrscht das Fachlehrerprinzip. Im Grund- und Mittelschulbereich können wir unsere Konzepte mit dem

Klassenlehrer gut umsetzen. Wir haben einen Lehrer, der 18 Stunden in der Klasse ist und mit der Klasse den Prozess zur Jugendsozialarbeit durchgeht. Im Fachlehrerprinzip müssten wir sechs verschiedene Lehrer, gemeinsam mit der Klasse auf ein Regelwerk einswören. Das ist schwierig. Da braucht es andere Konzepte.

## **Aber es ist geplant?**

Natürlich. Wir brauchen das Angebot auch an Realschulen. Gerade in unserem heutigen Bildungssystem und unserer heutigen Zeit gibt es keine Schule, in der Jugendhilfe nicht gebraucht wird.

## **Wie läuft die Zusammenarbeit ab?**

Es gibt eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Jugendamt und Pro Arbeit. Die Jugendhilfefachkraft hat an der Schule ein Büro. Im Grundschulbereich stellen sich die Fachkräfte vor. Unsere Leute sind an den Schulen bekannt. Sowohl bei den Lehrern, als auch bei den Schülern.

## **Welche Rolle spielen die Lehrer?**

Die Lehrer sind für uns ganz wichtige Kooperationspartner. Sie merken, wenn sich das Verhalten verändert oder die schulischen Leis-

tungen absinken. Oft kommt dann der Tipp vom Lehrer an die Fachkraft, ob wir dort nicht einen Kontakt aufbauen können. Es erfolgt dann auch der Kontakt zu den Eltern. Wir können nicht an den Eltern vorbeigieren.

**Wie reagieren die Eltern?**  
Die Mehrheit ist dankbar für die Unterstützung.

## **Wie viele Schüler nehmen die Beratung in Anspruch?**

Im ersten Schulhalbjahr haben 310 Kinder eine Beratung erhalten. Außerdem gab es 524 Elternkontakte.

## **Mit welchen Themen beschäftigen sich die Fachkräfte in der Grund- und Mittelschule?**

Wir haben die sogenannten Problemkinder, Kinder die gewaltbereit sind, mit psychischen Auffälligkeiten. Außerdem sind viele Schüler depressiv. Das Thema ADHS ist durchgängig ein großes Thema. Zudem leiden viele Grundschüler unter der Trennung ihrer Eltern. Aber es geht auch um Themen wie sexuellen Missbrauch und körperliche Misshandlung. Es gibt viele Eltern mit eingeschränkter Erziehungskompetenz und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund.



**Seit 2008 dabei:** der fachliche Leiter Michael Hannover.

FOTO HEISE

## **Unterscheidet sich die Arbeit zwischen Grundschulen und Gymnasien?**

Die Themen an den Gymnasien sind oft ganz andere. Häufig geht es um Themen, die mit der Pubertät zusammenhängen. Auch Beziehungs- und Drogenprobleme kommen immer wieder vor. Ein weiterer Unterschied zu den Grundschulen: Häufig melden sich die Schüler selbst bei den Fachkräften – in den Pausen oder nach Unterrichtschluss.

## **Wie viele Treffen finden normalerweise statt?**

Das ist unterschiedlich. Manchmal ist die Sache mit einem Beratungstermin erledigt. Manchmal ziehen sich solche Fälle über Wochen. Wenn wir mehr als acht Beratungstreffen ha-

ben, müssen wir uns selber auch hinterfragen, ob wir noch die richtige Hilfe sind. Wir wollen keine Dauerberatung. Es gibt auch außerhalb der Schule viele Unterstützungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Erziehungsberatungsstelle oder Jugendamt.

## **Wann ist eine Beratung erfolgreich?**

Wenn die Situation für alle Beteiligten zufriedenstellend ist, machen wir einen Haken hinter den Fall. Nachkontrollen machen wir nur in den seltensten Fällen. Wir wollen die Eltern und Kinder nicht von unserer Hilfe abhängig machen. Sie sollen die Dinge selber in den Griff kriegen und sich eigenverantwortlich melden, falls wieder Bedarf da ist.

## **Was sind Ziele für die Zukunft?**

Das nächste Ziel wäre, dass wir an allen Grundschulen tätig sind. Außerdem soll die Kommunikation und Kooperation mit Schulen weiter verbessert werden.

## **Sie arbeiten seit 2008 bei Pro Arbeit. Haben Sie Verbesserungen über die Jahre beobachtet?**

Es wäre gelogen zu sagen, dass durch die Jugendsozial-

arbeit alles besser geworden ist. Ich glaube, dass der Schulalltag sich durch uns mitverändert hat. Kinder haben einen ganz schnellen Zugang zu jemandem, der sie nicht nach schulischen Leistungen bewertet. Ein Klassenlehrer ist für 30 Schüler verantwortlich. Einzelschicksale kann er nicht in der Qualität wie wir bearbeiten oder lösen. Das Zusammenspiel hat sich in den vergangenen Jahren positiv verändert.

INTERVIEW: ANNA HEISE

## **Aus dem Ausschuss**

In der Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien wurde der große Bedarf für Jugendsozialarbeit an den Realschulen erkannt. Aber: Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien priorisiert die Jugendsozialarbeit an Grund- und Mittelschulen vor anderen Schulformen. Das Hauptaugenmerk liegt also vorerst auf den Grundschulen Aising und Westerdorf. Geplant ist hier ein Beginn ab dem Schuljahr 2019/2020. **Finanzierung:** 25 Prozent der Kosten stemmt die Regierung von Oberbayern, 65 Prozent die Stadt Rosenheim und zehn Prozent der Verein selbst. Der Verein sei auf Spenden angewiesen.